

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 2: **Gut unterwegs sein**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

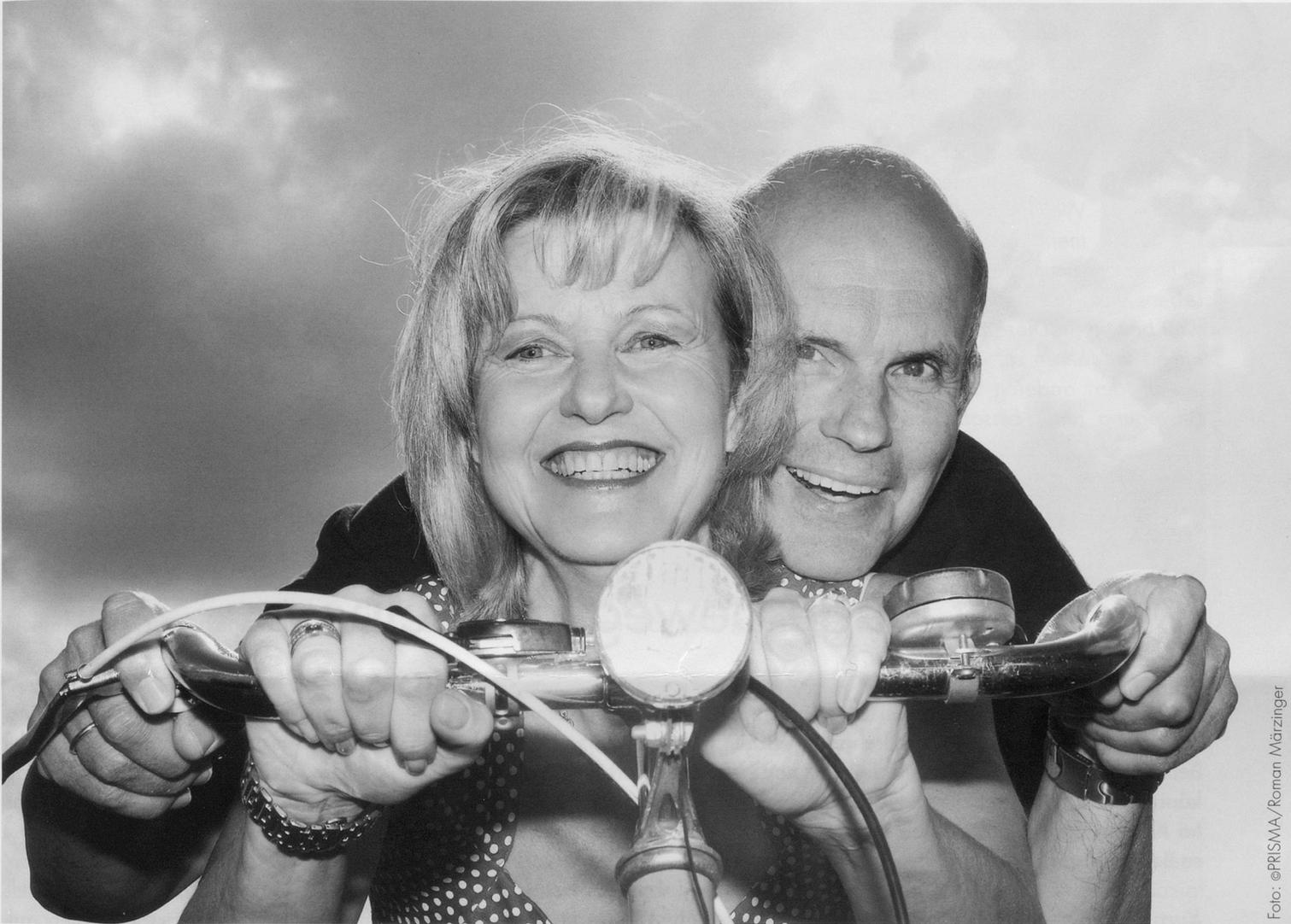


Foto: ©PRISMA/Roman Märzinger

Gut unterwegs sein

Einkäufe erledigen oder Kontakte pflegen: Das geht oft nur dann, wenn man sich bewegen kann. Im Alter mobil bleiben – wie lässt sich der Wunsch verwirklichen? Gesundheit allein reicht nicht. Auch die Rahmenbedingungen müssen stimmen.

Wenn man älter wird, geht manches nicht mehr so einfach und vor allem auch nicht so schnell wie in früheren Jahren – beispielsweise das Überqueren einer stark befahrenen Strasse.

Wer langsam ist, kommt leicht unter die Räder: Dies gilt im übertragenen wie leider auch im wörtlichen Sinn. So nimmt im hohen Alter das Risiko stark zu, als Fussgängerin oder Fussgänger schwer oder sogar tödlich verletzt zu werden.

Der öffentliche Raum, in dem sich die Mobilität abspielt, muss für alle zugänglich sein und bleiben – auch und gerade für jene, die mit dem herrschenden Tempo nicht mehr mithalten können. Deshalb kommt es darauf an,

insbesondere auf die Sicherheit beim Fussverkehr zu achten. Auch der Zugang zu Bus und Bahn muss so gestaltet werden, dass möglichst keine Hürden auftreten.

Pro Senectute setzt sich mit vielfältigen Dienstleistungen dafür ein, dass Menschen im Alter möglichst lange mobil bleiben können – vor allem aus eigener Kraft. Dazu gehören beispielsweise die Angebote im Bereich Sport und Bewegung. Mehr dazu in dieser Ausgabe.